

Katastrophen machen Geschichte

Umweltgeschichtliche Prozesse im Spannungsfeld von Ressourcennutzung und Extremereignis

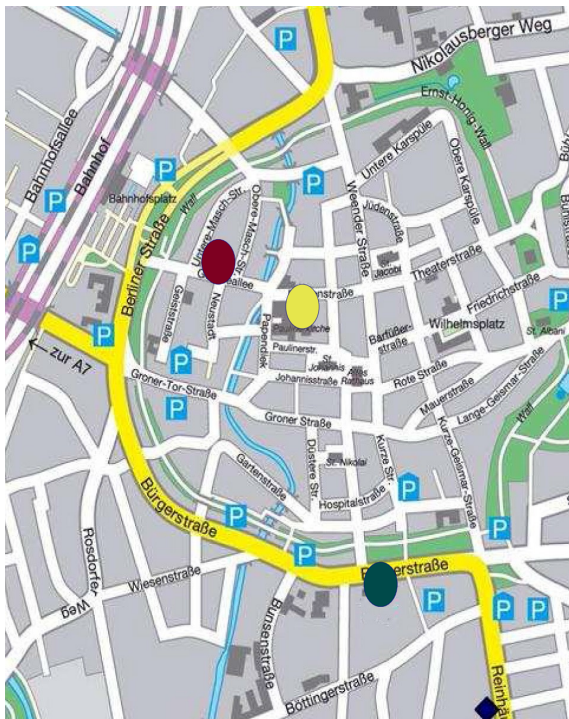
ZIEL: Die Gewinnung von Ressourcen geschieht stets in Abhängigkeit von Umweltverhältnissen und kann durch Naturereignisse erheblich beeinflusst werden. Die Wechselbeziehungen zwischen Praktiken der Ressourcennutzung und natürlichen Extremereignissen sowie die Genese und die Auswirkungen von Naturgefahren auf Methoden der Ressourcennutzung stehen im Mittelpunkt des Workshops.

ORGANISTOREN:

Rainer Marggraf
Manfred Jakobowski-Tiessen
Karl-Heinz Willroth
Eva Mackowiak
Jana Sprenger
Patrick Masius

VERANSTALTUNGSORT:

Historisches Gebäude der SUB Göttingen
Papendiek 14
37073 Göttingen



Hotel Stadt Hannover
Historische Anthropologie
Historisches Gebäude



VERANSTALTER:

Georg August Universität Göttingen

DFG Graduiertenkolleg 1024
„Interdisziplinäre Umweltgeschichte“
Bürgerstraße 50, D-37073 Göttingen

Weitere Informationen zum Graduiertenkolleg unter: www.anthro.uni-goettingen.de/gk/

ANMELDUNG:

Anmeldungen müssen verbindlich bis zum 22.04.09 per Email an jspreng@gwdg.de oder per Post an das Graduiertenkolleg „Interdisziplinäre Umweltgeschichte“ (Adresse s.o.) z.H. Jana Sprenger erfolgen. Der Workshop ist beitragsfrei.

ABENDESSEN:

Bitte teilen Sie uns bei der Anmeldung mit, ob Sie an dem Abendessen teilnehmen möchten. Während der Pausen werden kleine Snacks und Getränke gereicht.

KONTAKT:

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an :

Jana Sprenger jspreng@gwdg.de
Tel.: 0551-393689

Workshop des Graduiertenkollegs
„Interdisziplinäre Umweltgeschichte“

06. bis 07. Mai 2009
Göttingen



Deutsche
Forschungsgemeinschaft

DFG

 GEORG-AUGUST-UNIVERSITÄT
GÖTTINGEN

PROGRAMM

MITTWOCH 06.05.09

Grußwort und Einführung:

13:00-13:15 Uhr: Rainer Marggraf (Göttingen)

13:15-14:00 Uhr: Verena Twyrdy (Bonn)
Wahrnehmung, Deutung und Bewältigung von Naturkatastrophen aus einer historisch-geographischen Perspektive.

14:00-14:15 Uhr: Pause

Block A: Mittelalter

14:15-15:00 Uhr: Thomas Knopf (Tübingen)
Schleichende Katastrophen – Bodenübernutzung in vorindustriellen Gesellschaften.

15:00-15:45 Uhr: Sarah Schmitz (Halle)
Der Schwarze Tod in Ägypten: Strategien der Krisenbewältigung bei nomadischen und sesshaften Bevölkerungsgruppen.

15:45-16:15 Uhr: Pause

Block B: Frühe Neuzeit I

16:15-17:00 Uhr: Torsten Meyer (Zürich)
Alltägliche Extreme? Agrarische Schädlinge als Ressourcenkonkurrenten in der Frühen Neuzeit.

17:00-17:45 Uhr: Jana Sprenger und Bernd Herrmann (Göttingen)
Das Landesverderbliche Übel der Sprengsel in den brandenburgischen Gemarkungen - Heuschreckenkalamitäten im 18. Jh.

17:45-18:15 Uhr: Pause

Abendvortrag:

18:15-19:30 Uhr: UWG Kolloquium

Dr. Wilko Graf von Hardenberg (Trento)

Ressourcen und Konflikte als Elemente einer sozialen Umweltgeschichte des 20. Jahrhunderts: Das Italienische Beispiel.

Ab 19:45 Gelegenheit zum gemeinsamen Abendessen

PROGRAMM

DONNERSTAG 07.05.09

Block C: Frühe Neuzeit II

09:00-09:45 Uhr: Katrin Hauer (Salzburg)
Starkwinde im Ostalpenraum und Holland: Fluch und Segen?

09:45-10:30 Uhr: Carsten Stühling (Göttingen)
Natürliche Ansteckung - Göttlicher Wille. Zur Deutung und Bewältigung von Rinderseuchen im Kurfürstentum Bayern des 18. Jahrhunderts.

10:30-11:00 Uhr: Pause

Block D: 19. und 20. Jahrhundert I

11:00-11:45 Uhr: Christof Mauch (München)
The Day after Tomorrow: Katastrophenoptimismus in der amerikanischen Geschichte

11:45-12:30 Uhr: Patrick Masius (Göttingen)
Eine historische Perspektive auf die Genese von Naturkatastrophen

12:30-13:00 Uhr: Mittagspause

Block E: 19. und 20. Jahrhundert II

13:00-13:45 Uhr: Reinhard Bodner (Innsbruck)
Die Felsstürze am Eiblschrofen (1999) als vorläufiges Ende der Schwazer Bergbaugeschichte

13:45-14:30 Uhr: Frank Uekötter (München)
Vom Nutzen und Nachteil des Katastrophismus. Eine historisch-politische Schlussbemerkung

Ab 14:30 Uhr: Abschlussdiskussion